

Comenius. 3. 6. App. 9

Ziebingen, den 10^{ten} Juni.
1687.

Mein geliebter Freund; nachdem ich seit vielen Jahren
 nur mit der Feder habe verfahren können, wähe ich nun die Gabe
 dich wieder einmal in meine Augen zu schauen. Wie viele ist
 verdrüßlich, in id um ein, laß du ein Knecht sein leben und getraut, mich,
 und aber ein Mißgeschick zu dir, aber heimlich Gesinnung, doch ich mag
 dich so sagen mit welcher Liebe ich die immer in diesem Thron bewirke
 die zu gethan geschick. Ich vermuth, du gehst nach Dordrecht, auf Weimar.
 Ist es die denn nicht möglich, wenigstens hier auf der ersten halbi zu bleiben?
 Denn hier ist wenigstens in Dordrecht. Aber bist du schon fort? Auf die S. v.
 Hael können zu kommen, würde ich mich große Freude zu sein. Hoff ich
 Corinna habe ich nicht schon Begriff von ihrem Genie (ob nun), sag
 es mir, wenn es dir nicht unangenehm ist, daß ich nun zu hören. Mich freut es,
 daß Friedric mit dir unangenehm auf so leicht überlegt hat. — Ich
 frey ich meine Thronen mich unbeschwerlich. Ich habe Corinna von ich, in hylm
 ich mich aus allen ist trüchlich, was sie eigentlich hat beyruhe können,
 daß wieder in dem Stand eingeführt. Ich bin gewisslich in by hien.
 Digen Parquet und ich noch so viel ich mich kann, nicht sie in Wien
 aufgeführt. Ich hoffe wenigstens, daß sie dort gefindert ist. —
 Sollte es nicht einen guten Fruchtlich haben, wenn ich einmal mit
 Wilhelme unglück oder spöttlich unglücklich Tempore können, aber ich
 mit der unbedeutendigen Verhandlung familiarisiert hat, und mich
 allen Mühen quälten würde. Wilest du nicht jetzt, da du nicht bist,

Mscr. Dresd. App. 2412, B21, 87.